



auf dem Zukunftsweg durch den Bürgerpark



Holzpromenade im Sportpark

1. Bauabschnitt - Sportpark

Eine neue Brücke über den Sickersbach führt direkt zur Sickgrundhalle und markiert den Auftakt des Sportparks. Von hier aus spannt sich entlang des Sickersbachs ein Ufersteg parallel zur Pkw-Zufahrt – ein weiterer Eingang, der den Bestand mit frischer Qualität auflädt und an den Bürgerpark anschließt.

Die Sickgrundhalle und die bestehenden Sportflächen sind in die Jahre gekommen und werden nun neu interpretiert. Die Anlage wird mit mehr Vegetation und Retentionsflächen atmosphärisch aufgeladen und stärker an den Bürgerpark angebunden. Grüne Zäsuren verweben Bewegung und Natur; Baumgruppen und Böschungen geben den einzelnen Bereichen Halt und Charakter und spenden Schatten für die Sportler.

Der Parkplatz wird neu geordnet und mit einem lockeren Baumdach überstellt. Retentionsflächen puffern Regenwasser und leiten es in den tiefer liegenden Feuchtbereich „Sickergrund“ und weiter zur Sickgrundwiese. Die Tribünenbereiche an der Halle werden über eine Holzpromenade erschlossen, die sich wie eine Terrasse durch den Sportpark zieht – mit breiten Stegen, Sitzplätzen und direktem Bezug zu den angrenzenden Funktions- und Naturflächen. Sie wird zum lebendigen Rückgrat des Sportparks; Treffpunkt, Pausenraum, Ort des Schauens und Mitfeierns. Ihr westlicher Endpunkt erlaubt einen Ausblick über die Feuchtwiese.

Den bestehenden Nutzungen – Sport- und Fußballfeld – schließen sich östlich und westlich neue Bereiche an, jeweils an die Haupterschließung Ost-West angebunden. Der Bikedepot erhält einen großzügigen Vorplatz mit Aufenthaltsbereichen, Schalterbäumen und Sitzmöglichkeiten für Zuschauer.

Der Verkehrsübungplatz wird im Westen neu verordnet und mit markanten Bauminseln, Querungen und einem Kreisverkehr für sicheres Überqueren ausgestattet. Interpretiert ist auch die Kugelstoßanlage. Zwischen Verkehrsübungplatz und Sickgrundwiese liegt ein von Bäumen locker flankierter Rasenbereich für variable Nutzungen. In Kombination mit dem Verkehrsübungplatz kann diese Fläche, dank der guten Anbindung an den Parkplatz, flexibel auch für Veranstaltungen genutzt werden. Unterschiedliche Zonen für Vereins- und Freizeitsport machen den Park zu einem vielseitigen Bewegungsraum für alle Altersgruppen.

Aufenthaltsbereiche mit lockeren Baumgruppen und Sitzmobiliar schaffen Orte zum Auseinander und Begegnen. Neue Stege und Brücken binden alle Sportbereiche eng an den Bürgerpark und die umliegenden Wege an.

2. Bauabschnitt - Bürgerpark

Der Auftakt zum Bürgerpark bildet ein Mantel aus Obstbäumen, alte Sorten, vielfältige Wiesenkräuter darzwischen kleine Spielhain und Bänke. Die Obstwiese schafft einen sanften Übergang von der Siedlung zum Park und verbindet die neue Gestaltung mit dem bereits bestehenden Grün. Jenseits der Obstwiese öffnet sich die Bürgerwiese: eine weitläufige Fläche mit freiem Blick nach Süden, von Sonne geflutet. Hier rollen Kinder ihre Bälle, Nachbarinnen breiten Decken aus. Spaziergänger begegnen sich auf dem Weg zum Main. Vögel steigen aus dem Gras auf. Insekten summen, der Wind weht über die Fläche. Ein Raum, der von seiner Weite lebt – offen für Bewegung, Begegnung oder zum Hinlegen und in den Himmel schauen. Entlang der Wegeänder, eingebettet in blühende Raine, stehen Bänke, Sitzpodeste und Picknickstellen; an heißen Tagen gesetzter locker gesetzte Baumgruppen willkommenen Schatten.

Den südlichen Abschluss der Bürgerwiese bildet der Sickersbach. Dieser breitet sich in einer legende Sickgrundwiese aus, die durch einen geprägt der Dynamik des Wassers. Bei Hochwasser wird sie geflutet. Überflut und Frische beladen das Terrain. Der Bach erhält hier freie Bahn, darf künftig mähnden, Inseln und Aufschwemmungen bilden und sich entfalten. Steinblöcke und Kiesbäke regen natürliche Prozesse an. Infotafeln erläutern die Besonderheiten der Vegetation, etwa den Großen Wiesenknopf, während Schmetterlinge durch das hohe Gras flattern.

Es folgt der Weidigraben, geradlinig und begleitet von einem neuen Weg. Sitzbereiche mit Bänken und Stufen Bezüge zum Wasser und vielfältige Ausblicke her. Während der Sickersbach bewußt als ruhige Naturzone unerschlossen bleibt, ist der Weidigraben das erlebbare Wasser – nah, berührbar, mit offenen Zugängen und abwechslungsreichen Erlebnisräumen, darüber mehrere Furt mit Trittssteinen und der Ausblick vom Wall oberhalb des Sportfeldes.

Ganz im Osten, nahe den Schulen, liegt am Weidigraben die Wasserspielwiese. Sie wird zum wilden Wasserspielplatz keine Gorille, sondern Natur pur – Kiesbänke, Totholz, Steinblöcke. Hier riecht es nach feuchtem Schlamm, Kinder lachen, staunen Wasser, bauen Dämme. Der Bach wird zum pädagogischen Raum, wo Stromung, Schlam und Lebendigkeit unmittelbar erlebt werden.

AusblickeHafensteg am Main
ein Element mit WiedererkennungswertKalkterrassen an der St2271
vom Störfaktor zum Höhepunkt**Kalkterrassen am Südhang**

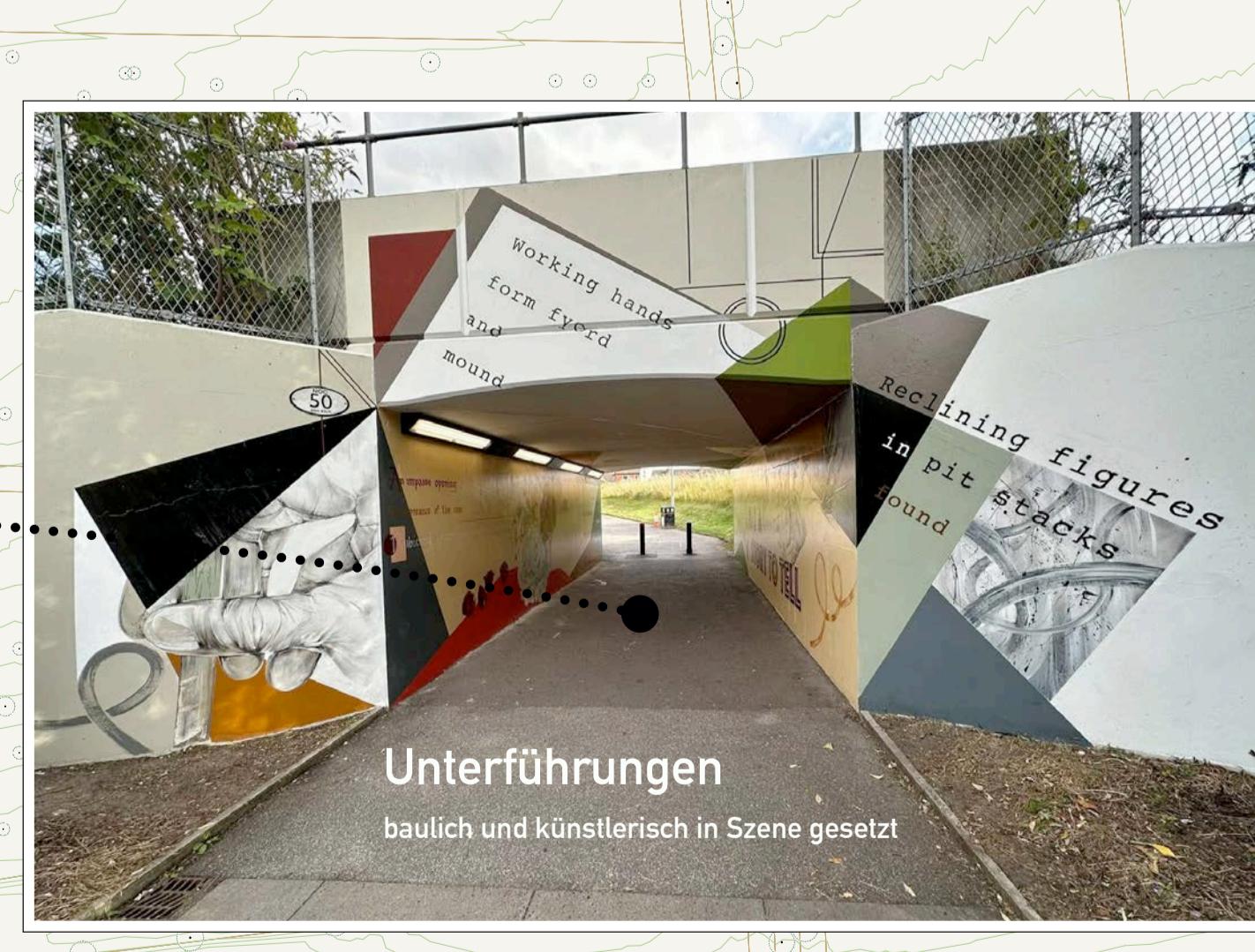
Der Westrand des Parks, begrenzt von der Staatsstraße St 2271, wird vom Störfaktor zum Höhepunkt. Eine Lärmschwundwand bildet einen schützenden, räumlich markanten Abschluß. Davor steigt der Boden in Terrassen an – der warme Südhang ist die Landschaftsrückwand, eine geformte Kante, die das Mainufer ziert. Wo dem Sickersbach in der Sickgrundwiese mehr Raum eingeräumt wird, fällt Aushub an. Diese Erdmaßen werden hierher transportiert, aufgeschüttet und mit Kalksteingabionen gefaßt – so entstehen die Kalkterrassen als neues Topographielement. Wildblumen und wärme liebende Sträucher besiedeln die Stufen. Wer hier sitzt, hört den Wind rauschen, blickt weit über die Wiesen bis zum Sportpark und in der Ferne zum Schwanberg. Ein Ort des Innehalten und des Schauens – Lärmschutz, Aussicht, Biotope und Bühne zugleich.

Wege und Verbindungen

Die alten Wege bleiben erhalten und werden mit neuen Bänken und Brücken ausgestattet. Die Brücken greifen die zeitlosen Konstruktionsprinzipien der Gartenschau auf – Holzbögen, Stahlkonstruktionen, Edelstahlnetze, Handläufe aus Holz – und schaffen einen klaren Wiedererkennungswert zum Gartenschaugelände. Ergänzung entstehen neue Erlebniswege, die durch unterschiedliche Landschaften führen: am Graben entlang, über Feuchtwiesen, durch die Kalkschollen. So ergibt sich ein abwechslungsreiches Geflecht aus bekannten Strukturen und neuen Erlebnissen.

Die vorhandenen Unterführungen an der Marktbreiter Straße und am Kitzinger Weg werden freundlich und markant neu gestaltet. Betonelemente kennzeichnen die Eingänge, integrieren Bänke und werden farbig sowie künstlerisch bearbeitet. Im Inneren ergänzen Farbe und Licht die Gestaltung und schaffen Sicherheit, einladende Passagen.

So erzählt der Bürgerpark die Geschichte eines offenen Gefüges: vom kultivierten Obstgarten über die freie Wiese zur wilden Aue, von der Erneuerung des Sportparks bis zu den Kalkterrassen am Südhang, von alten Wegen mit vertrautem Wiedererkennungswert zu neuen Erlebnisräumen. Jeder Schritt öffnet eine neue Szene, ein neues Erlebnis – und doch bleibt alles Teil eines gemeinsamen Raums: der Bürgerwiese, die allen gehört.

Unterführungen
baulich und künstlerisch in Szene gesetztBrücken
bewährte Elemente vom Gartenschaugelände